

Singen mit Kindern

Leitfaden zum Liederbuch
„Lasst uns singen“

Dr. Anke Rosbach
Oktober 2019

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Intentionen des Projekts „Singen ohne Grenzen“..... | 4 |
| 2. Was ist Kultur und wie fördere ich mit Liedern Kultur? | 5 |
| 3. Wie hoch und wie laut soll ich singen?..... | 6 |
| 4. Wie entwickelt sich das Singen? | 8 |
| 5. Welche Schwierigkeiten können beim Singen auftreten? | 9 |
| 6. Was muss ich bei der Liedvermittlung beachten? | 10 |
| 7. Wie kann ich mit Singen die Rahmenrichtlinien erfüllen? | 12 |
| 8. Weiterführende Literatur | 26 |

1. Intentionen des Projekts „Singen ohne Grenzen“

Im Rahmen des Projekts „Singen ohne Grenzen“ treffen sich dänische und deutsche Kinder, um gemeinsam zu singen. Dafür erarbeiten sie die Lieder aus dem Liederbuch „Lasst uns singen.“ Mit diesen musikalischen Aktivitäten wird die Förderung unterschiedlicher Kompetenzen angestrebt.

Die angestrebten **fachlichen Kompetenzen** lassen sich übergreifend in musikalische und sprachliche Bereiche einordnen. Indem die Kinder das angebotene Liedmaterial singen, werden folgende fachliche Kompetenzerweiterungen angestrebt:

Die Kinder können ...

- alte und neue Kinderlieder aus Deutschland und Dänemark in ihrer jeweiligen Originalsprache singen.
- die Lieder ihrem Inhalt entsprechend mit Bewegungen, Bodypercussion und Tänzen gestalten.
- die zweisprachigen Liedtexte durch Gesten und Bewegungen visualisieren.
- die Lieder in den jeweiligen Tongeschlechtern Dur und Moll singen.
- die Lieder mit unterschiedlichen Metren und Rhythmen singen.
- die Lieder mit vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme interpretieren.
- mehrstimmig (Kanon und relative Solmisation) singen.

Die Förderung der sozio-kulturellen Kompetenzen soll zur Völkerverständigung im Grenzgebiet der Region Sønderjylland-Schleswig beitragen. Durch die Teilnahme am Projekt werden entsprechend folgende **sozio-kulturelle Kompetenzen** gefördert:

Die Kinder ...

- entwickeln ihre Selbstkompetenz, indem sie bei unterschiedlichen musikalischen Aktivitäten in verschiedenen Rollen agieren (beobachten, zuhören, singen und bewegen).
- entwickeln ihre Sozialkompetenz, indem sie konstruktiv zum Gelingen der vielfältigen musikalischen Aktivitäten beitragen.
- entdecken sprachliche und kulturelle Besonderheiten der Grenzregion, indem sie Lieder und Bewegungsspiele in grenzüberschreitenden Kontexten gemeinsam gestalten.
- entwickeln Verständnis für die eigenen Werte und Respekt für fremde Werte, indem sie an gemeinsamen musikalischen Aktivitäten teilhaben und ein Gefühl für die Gestaltung kultureller Prozesse erfahren.

Um diese Kompetenzen besser vermitteln zu können, werden für den praktischen Umgang mit dem Liederbuch Hintergrundinformationen kurz zusammengefasst. Es wurde bewusst auf eine streng wissenschaftliche Darstellung verzichtet, um den Text möglichst anschaulich zu gestalten. Besonders lesenswerte Literatur ist in Kapitel 7 *Weiterführende Literatur* benannt. Bei darüber hinausgehendem Interesse stellt die Autorin auf Anfrage eine ausführliche Literaturliste zur Verfügung.

2. Was ist Kultur und wie fördere ich mit Liedern Kultur?

Der Begriff Kultur wird sowohl im umgangssprachlichen Alltag als auch in der Fachliteratur häufig verwendet. Mit seiner vielfältigen Verwendung sind ebenso vielfältige Definitionen entstanden. Der **ethnisch-holistische Kulturbegriff** definiert Kulturgüter (Kunstobjekte oder Musik), Sprachen oder Traditionen selbst als Kultur. Übertragen auf die Unterrichtspraxis bedeutet diese Definition, dass es schon ausreicht, ein Lied in dänischer oder deutscher Sprache zu vermitteln. Durch die inhaltliche Vermittlung wird ein Stück Kultur vermittelt. Indem die Kinder innerhalb des Projekts „Singen ohne Grenzen“ Lieder in der jeweils anderen Sprache singen, haben sie demnach die Lieder und die entsprechenden Liedtexte als kulturelle Güter gelernt.

Dem gegenüber steht der **bedeutungsorientierte Kulturbegriff**, der nach der individuellen Bedeutung von beispielsweise musikalischem Ausdruck fragt. In pädagogischen Kontexten werden die kulturellen Inhalte gelebt und die Bedeutung, die sie für den Einzelnen haben, erlebt. Dabei können kleine Kulturen entstehen: Eine Gruppe von Kindern spielt das Lied „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser“ immer wieder und ändert die Spielregeln nach eigenen Bedürfnissen ab. Vielleicht verändert sich auch die Melodie geringfügig. Die Gruppe entwickelt für sich diese Kultur, indem sie das Lied aktiv und wiederholt gestaltet. Eine andere Kultur entwickelt eine dänische Kindergruppe, die das Lied in dänischer Sprache singt und mit eigenen Spielregeln belegt. Treffen sich diese Gruppen, so treffen zwei Kulturen aufeinander. Sie können zu einer Kultur werden, indem sie das Lied gemeinsam spielen und neue gemeinsame Spielregeln aufstellen. So erleben sie das Lied, das für sie eine gemeinsame Bedeutung erlangt. Diese Bedeutungszuweisung und das Erleben dieser gemeinsamen Liedkultur ist das verbindende Moment, an das sich die Kinder wahrscheinlich lebenslang erinnern. So kann das Projekt „Singen ohne Grenzen“ zu einer bedeutungsorientierten Kulturentwicklung beitragen.

Um Kulturgüter als kulturelle Praxis nachhaltig zu vermitteln, müssen diese Inhalte kompetenzorientiert erfahrbar gemacht werden. Daraus ergeben sich für den Kontext der Liedvermittlung konkrete musikdidaktische Grundprinzipien, die im folgenden Abschnitt kurz erläutert werden:

Der Begriff der **Kompetenz** umfasst das Wissen (ich weiß etwas = **Sachkompetenz**) und Können (ich tue etwas = **Methodenkompetenz**) einer Person. Zusätzlich handelt die Person auf dieser Grundlage in unterschiedlichen sozialen Situationen (= **Sozialkompetenz**) mit der dafür notwendigen selbstbestimmten Bereitschaft (= **Selbstkompetenz**). Wird das Lied „Bruder Jakob“ vermittelt, so ist die Sachkompetenz das richtige Singen des Liedes im tonalen, rhythmischen und inhaltlichen Kontext. Zur Methodenkompetenz gehören die stimmbildnerische Fähigkeit, Töne zu erzeugen, sowie Methoden der Aneignung, Vertiefung und Präsentation des Liedes. In Vermittlungskontexten sollte demnach mit der Lerngruppe ein Methodenrepertoire aufgebaut werden. In bestimmten sozialen Situationen wird das Lied gelernt und interpretiert: Alle Personen, die das Lied singen möchten, arbeiten selbstständig und konstruktiv zusammen, um zu einem Ergebnis zu kommen, das den Vorstellungen aller Beteiligten entspricht. Dabei übernehmen die Lernenden Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Um diese Kompetenzen zu vermitteln, reicht es nicht mehr aus, das Lied „Bruder Jakob“ wiederholt zu singen. Um im Singen des Liedes kompetent zu sein, muss jede individuelle Person in den drei **Anforderungsbereichen** agieren können: Im ersten Anforderungsbereich können Lernende etwas reproduzieren: Sie singen Lieder nach und üben diese, sagen Texte auf, tragen sachliche Informationen zusammen und tanzen und musizieren nach

einfachen Vorgaben. Um bei dem Beispiel „Bruder Jakob“ zu bleiben, müssen alle Lernenden das Lied nach der Liedvermittlung allein singen können. Das sollte nicht in ein Vorsingen jedes einzelnen Kindes ausarten. Jedoch sollte die Lehrkraft in bestimmten Liedvermittlungsphasen nicht mitsingen, um gegebenenfalls Unsicherheiten zu erkennen. Vielen Lehrkräften unterläuft hier der Fehler, dass sie selbst auch am Ende der Liedvermittlung ganz laut mitsingen. Dadurch fällt ihnen meistens nicht auf, dass die Kinder das Lied noch gar nicht richtig allein singen können. In diesem Fall ist der Anforderungsbereich 1 noch nicht erreicht.

Im Anforderungsbereich 2 können zwei Sachverhalte zueinander in Beziehung gesetzt werden: Musikalische Eigenschaften werden miteinander verglichen oder erklärt und die Kinder können beim Musizieren musikalische Parameter begründet umsetzen. Das Lied „Bruder Jakob“ wird mit unterschiedlichen stimmlichen Ausdrucksweisen gesungen, oder die Kinder erarbeiten in Eigenverantwortung eine Interpretation oder Begleitung.

Schließlich können Kinder im 3. Anforderungsbereich selbst gestaltete Musik/Lieder vortragen, beurteilen oder diskutieren. Die Kinder stellen ihre Interpretation von „Bruder Jakob“ vor und diskutieren diese.

Um die Anforderungsbereiche 2 und 3 anzusprechen, müssen die Kinder im Rahmen der Liedvermittlung im Unterricht die Gelegenheit bekommen, selbst gestaltend und in unterschiedlichen sozialen Kontexten Lieder zu singen und zu musizieren.

Indem die drei Anforderungsbereiche im Unterricht angesprochen werden, erfolgt eine kompetenzorientierte Liedvermittlung. Übertragen auf das aktuelle Projekt bedeutet dies, dass die Kinder kompetent im Singen dänischer und deutscher Lieder werden, wenn diese kompetenzorientiert vermittelt werden. Es reicht nicht aus, dass die Kinder die Lieder zu einer Aufnahme gelegentlich mitsingen. Nur auf der Grundlage der kompetenzorientierten Liedvermittlung können die teilnehmenden Kinder eine eigene grenzübergreifende Kultur entwickeln. In diesem Sinne lässt sich Kultur fördern mit den angebotenen Liedern, indem sie kompetenzorientiert vermittelt werden. Hinweise zur kompetenzorientierten Liedvermittlung finden sich in Kapitel 6.

3. Wie hoch und wie laut soll ich singen?

Die Stimmlippen, auch Stimmbänder genannt, sind zwei Muskeln, die im Kehlkopf waagrecht gespannt sind. Sie verschließen beim Schlucken die Luftröhre, damit keine Flüssigkeit in die Lunge gelangen kann. Umgekehrt wird der Spalt zwischen den beiden Stimmlippen durchlässiger, wenn Luft aus der Lunge heraus- oder in die Lunge hineinströmt. Diese Stimmlippen nutzt der Mensch auch, um Töne zum Sprechen oder Singen zu erzeugen. Der Klang der Töne wird durch die Resonanzräume in der Brust und im Kopf verstärkt. Das Zwerchfell, das zwischen Lendenwirbelsäule und Rippen ebenfalls waagrecht gespannt ist, dosiert den Luftstrom, der bei der Tonerzeugung aus der Lunge vorbei an den Stimmlippen geführt wird. Je nach Spannung können die Lautstärke und die Tonhöhe beeinflusst werden. Menschen, die meinen, sie könnten nicht hoch singen, nutzen häufig das Zwerchfell nicht richtig.

Zusätzlich können die Töne in ihrer Klangfarbe verändert werden, indem mit der Zunge der Raum verändert wird, der sich zwischen dem Kehlkopf und den Lippen befindet. Wird die Zunge bei der Produktion von Vokalen nach unten gedrückt, so ist ein Klang laut und voll wie beim Operngesang oder in der italienischen Sprache. Sehr quakig wird der Ton, wenn die Zunge unter den Gaumen gedrückt wird. Dieser Klang wird im Jazz- und Popgesang verwendet. In den gleichen Klang geht die amerikanische Sprache. Ganz natürlich klingt die Stimme, wenn die Zunge im mittleren Bereich der

Mundhöhle eingesetzt wird. Mit Kindern sollte zunächst ganz natürlich gesungen werden, um sie an das Singen heranzuführen.

Im Vergleich zu Erwachsenen haben Kinder kürzere Stimmlippen. Aus diesem Grund klingen ihre Stimmen deutlich höher. Meistens wird jedoch dieser physiologisch mögliche Tonhöhenumfang beim Singen von den Kindern nicht ausgeschöpft. Vielmehr fällt beim alltäglichen Singen auf, dass einige Kinder sehr tief singen. Durch die Vorbilder aus den aktuellen Musikrends entwickeln viele Kinder den Musikgeschmack, eher tiefer zu singen. Aus diesem Grund können diese Kinder nicht auf Anhieb in hoher Tonlage singen, obwohl ihre Stimme das eigentlich können müsste. Wird aber mit den gesanglich ungeübten Kindern permanent höher gesungen, als sie es gewohnt sind, verkrampfen sich die Stimmlippen, was zu Heiserkeit führen kann. Wird bei der Liedvermittlung immer zu hoch oder zu tief gesungen, können die Kinder das Lied nicht richtig lernen, weil ihre Stimmen das angebotene Tonspektrum nicht nachahmen können. Aus diesem Grund ist es wichtig, beim gemeinsamen Singen mit Kindern genau hinzuhören: Können „meine Kinder“ sauber mitsingen – oder bin ich zu hoch oder zu tief? Wenn Kinder in mittlerer Tonlage sauber singen, kann ihr Tonumfang nach oben erweitert werden, indem vorsichtig das bereits gelernte Lied immer höher angestimmt wird. Durch dieses gezielte Training lässt sich der Tonumfang erweitern und die Kinder entwickeln einen natürlichen und schönen Stimmklang in ihrer entsprechenden Tonhöhe.

Ebenfalls ungesund für die Stimme ist zu lautes Singen. Wer oft schreit, merkt, dass er heiser wird. Das ist beim lauten Singen nicht anders. Beim Singen mit ungeübten Kindern fällt auf, dass diese häufig nicht mitsingen. Die Standardreaktion darauf ist die Aufforderung „Singt mal richtig laut!“, was nicht gut für die Stimme der Kinder ist. An dieser Stelle wäre es gut, das verbindliche leise Singen zu trainieren. Beispielsweise können die Lernenden in Tandems eingeteilt werden, die sich gegenseitig nacheinander beim Singen beobachten, danach ein kurzes Feedback geben und so eine verbesserte Interpretation erarbeiten.

Für das Singen mit Kindern folgt daraus, dass die Liedvermittelnden sich bei der Liedauswahl und der angestimmten Tonhöhe an den Fähigkeiten der Kinder orientieren. Übrigens sind die Lieder aus dem Liederbuch „Lasst uns singen“ in der richtigen Tonhöhe notiert. Die im weiteren Verlauf verwendete Tonhöhe hängt von den didaktischen Zielen ab. Wird das Ziel verfolgt, Kindern die Freude am Singen in Verbindung mit einem grundlegenden Liedrepertoire zu vermitteln, dann ist es wichtig, diese Freude beim Singen selbst zu zeigen. Pädagoginnen und Pädagogen, die das nicht in einem Tonumfang bis zum e₂ können, sollten Lieder auswählen, die nicht tiefer als das c₁ (Schlüsselloch-C am Klavier) liegen. Tiefer können die Kinder das Lied meistens nicht nachsingen. Außerdem sollten die Lieder mit viel Freude vorgetragen werden, um zu signalisieren, dass Singen Spaß macht. So lernen Kinder Lieder und gleichzeitig die Freude am Singen. Durch eine kompetenzorientierte Liedvermittlung erarbeiten sich die Lernenden ein individuelles Repertoire, das sie für sich allein in der angemessenen individuellen Tonlage singen.

Wird hingegen das Ziel verfolgt, Kinder für besonders gute Chöre zu qualifizieren, so sollte auch der Tonumfang maximal trainiert werden. Die Fachkraft sollte für diese Aufgabe qualifiziert sein und wissen, durch welche stimmbildnerische Übung ausgewählte Stimmfunktionen trainiert werden.

In schulischen Kontexten kann es auch das Ziel sein, ein Lied mit dem Schulinstrumentarium zu begleiten, das meistens die Tonart C-Dur und folglich auch die Tonhöhe vorgibt.

4. Wie entwickelt sich das Singen?

Zum Singen und Sprechen verwenden wir die gleichen Organe: Informationen nehmen wir über das Ohr auf, verarbeiten diese im Gehirn und geben sie über den Mund von uns. Beim Neugeborenen ist die Entwicklung von Sprache und Musik zunächst nicht voneinander zu unterscheiden. Im Verlauf des zweiten Lebensjahres sind sprachliche und musikalische Entwicklungslinien zunehmend klarer voneinander zu trennen. Die sprachliche Entwicklung ist bei den meisten Kindern im Vorschulalter abgeschlossen. Hingegen ist die musikalische Entwicklung in der Regel in den Grundzügen erst mit dem Ende der Grundschulzeit abgeschlossen. Säuglinge beginnen zu babbeln und zu gurren. Dabei erproben sie ihre Stimme. Andere Menschen reagieren darauf mit eigenen Lautäußerungen. So werden erste Kontakte über die Stimme geknüpft. Die Tonhöhen können sich dabei schon einander annähern.

Im Kindergartenalter dient das Singen der Befriedigung eigener Bedürfnisse. Beim in sich selbst versunkenen Spielen singen die Kinder ihre eigenen Spontangesänge. Entweder erfinden sie eigene Melodieteile, die sie oft wiederholen, oder sie nehmen Liedphrasen, die sie ebenfalls oft wiederholen und melodisch oder textlich verändern. Stoßen sie dabei an die Grenzen ihres Tonumfangs, kann es auch passieren, dass sie beim nächsten Luftholen in einer anderen Tonart weitersingen. In dieser Zeit bauen Kinder ihr persönliches Liedrepertoire auf: Sie lernen die Lieder, die sie in ihrer Umwelt gern und oft hören. Das alles geschieht durch Nachmachen und unbewusstes Ausprobieren.

Im Grundschulalter werden den Kindern teilweise auch durch gezielte Reflexion musikalische Zusammenhänge bewusst. Beispielsweise können Lieder Strophen und einen Refrain haben. Das Wissen über die Struktur des Liedes erleichtert das Lernen und das Aufeinanderbeziehen der einzelnen Liedteile. Die Funktion von Harmonien wird durch einfache Begleitungen deutlich und kann eventuell ihrer Funktion der Liedbegleitung zugeordnet werden. Wenn Kinder dann ein Lied durchstrukturiert singen, wechseln sie nicht mehr beim Luftholen die Tonart, sondern durchdringen zunehmend die harmonischen Zusammenhänge. Sie sind immer mehr in der Lage, Musik zu reflektieren und zu erkennen, wie Musik objektiv richtig zu klingen hat. Wahrscheinlich nehmen aus diesem Grund mit dem Alter die Spontangesänge ab. Je mehr die subjektiven Eigenproduktionen von der objektiv gehörten Musik abweichen, desto mehr tritt eventuell Zurückhaltung beim eigenen Singen auf. Andererseits regen bewusste Regelkenntnisse auch zu deren Übertretung ein. Über einen bestimmten stimmlichen Ausdruck kann man sich beispielsweise durch extremes Anwenden des Stimmausdrucks lustig machen.

Für die Vermittlung von Liedern gilt, dass kleinere Kinder leichter Lieder mit einfachen Harmonien singen, die auch mit eindeutigen und leichten Harmonien begleitet werden. Trotzdem können auch mit kleineren Kindern schon komplexere Lieder gesungen werden. Eventuell kann noch nicht erwartet werden, dass alle Intervalle sauber gesungen werden. Wenn jedoch ein Lied vermittelt wird, so sollte auch darauf geachtet werden, dass das Lied richtig gesungen wird. Nur durch sensible konstruktive Verbesserung können Kinder die richtige Melodie lernen. So kann auch der Gesang von einer Kindergruppe sauber und einstimmig werden.

Die rhythmische Entwicklung vollzieht sich größtenteils losgelöst von der melodischen Entwicklung. Wesentlichen Einfluss auf die rhythmische Entwicklung nehmen drei allgemeine Entwicklungsbereiche: Eine angemessene auditive Wahrnehmung ist Voraussetzung für das Richtungshören. Wird eine Geräuschquelle im Raum lokalisiert, geschieht das über die rhythmische Wahrnehmung der Geräusche. Ein zweiter

wichtiger Faktor ist die motorische Entwicklung mit ihrem fließenden Gang. Wer nicht fließend gehen kann, ist auch nicht in der Lage, Rhythmus und Metrum miteinander in Beziehung zu setzen. Und schließlich ist auch die Koordination der sensorischen Informationen wichtig, um exakte Rhythmen zu produzieren. Wenn ein Rhythmus auf einer Trommel richtig gespielt werden soll, muss das Auge der Hand Rückmeldung geben, ob sie an der richtigen Stelle auftrifft. Das Ohr korrigiert den entstandenen Rhythmus und gibt Befehle an sensorische und motorische Kanäle.

In der rhythmischen Entwicklung können zwei Entwicklungsschübe zu Beginn und zum Ende des Grundschulalters beobachtet werden.

Für die Vermittlung von Rhythmen ist es daher wichtig, dass das Metrum zuerst in Bewegung und Tanz umgesetzt wird, bevor es auf Orffinstrumenten zur Liedbegleitung eingesetzt werden kann. Spiele wie das Vor- und Nachmachen von Rhythmen haben nur dann einen trainierenden Effekt, wenn sie auch in ein Metrum eingebunden sind. Dabei hilft es, wenn die zu erlernenden Rhythmen mit kleinen Sprechversen im gleichen Rhythmus ergänzt werden. Manche rhythmischen Übungen sind einigen Kindern nicht zu vermitteln, weil diese in ihrer Entwicklung noch nicht so weit sind. In diesem Fall ist es sinnvoller, mit ihnen zu tanzen oder zu singen.

Der musikalische Geschmack entwickelt sich mit der Umwelt. Sind es im Vorschulalter die Familie und der Kindergarten, die musikalische Vorlieben prägen, so sind es in der Grundschulzeit die Lehrkräfte und zunehmend die Peers. Aus diesem Grund sind kleinere Kinder meist offener gegenüber neuen Klängen oder anderen musikalischen Kulturen. Aus diesem Grund ist es ratsam, mit kleinen Kindern eine bunte Bandbreite musikalischer Genres zu erarbeiten. Bei schon früher ausschließlicher Festlegung auf den Bereich der Popmusik wird es bereits im höheren Grundschulalter sehr schwer, in andere Musikrichtungen hineinzuhören.

5. Welche Schwierigkeiten können beim Singen auftreten?

Manche Menschen singen Lieder auf immer nur einem Ton. Andere singen Lieder mit einer individuellen Melodie. Oder sie singen die richtige Melodie, allerdings in einer eigenen Tonlage. Bei diesem Phänomen spricht man von Monotonsängern oder Brummern. Als Ursachen sind folgende Aspekte bekannt:

- Es liegt eine sehr seltene Störung in der Muskelspannung der Stimmlippen vor, die durch Anspannung, falsche Verwendung der Stimmlippen oder eine angeborene Störung des Muskeltonus entstehen kann. Für diese Menschen ist Hilfe durch eine ausgebildete Fachkraft ratsam.
- Es liegen sprachliche Schwierigkeiten (Entwicklungsverzögerung oder Migrationshintergrund) vor. In diesem Fall benötigt der Text beim Lernen von Liedern die volle Aufmerksamkeit, sodass auf die Melodie nicht geachtet wird. Bei der Liedvermittlung sollte darauf Rücksicht genommen werden, indem Sprache und Melodie gegebenenfalls getrennt voneinander berücksichtigt werden.
- Es liegt eine sensorische Verarbeitungsstörung vor, bei der Lieder nicht eindeutig gehört werden können. Darüber hinaus kann es auch eine Störung der Knochenleitung geben, sodass die jeweilige Person sich selbst nicht richtig hören kann und sich somit selbst nicht verbessern kann. Bei der Liedvermittlung spielen für diese Menschen das genaue Hinhören vor dem Mitsingen sowie ein konstruktives und wertschätzendes Feedback eine große Rolle.

Früher wurden Brummer immer vom Singen ausgeschlossen. Das führte leider dazu, dass diese Menschen, die besonders in jungen Jahren mehr Übung im Singen benötigen, vom Üben ausgeschlossen wurden und in der Folge nie die Gelegenheit bekamen, aus Herzenslust zu singen.

6. Was muss ich bei der Liedvermittlung beachten?

Sowohl Kinder als auch Erwachsene lernen Melodien deutlich besser, wenn sie von einer menschlichen Stimme vorgetragen werden. Aus diesem Grund sollte bei der Liedvermittlung die wichtigste Grundlage sein, dass die vermittelnde Person selbst das Lied vorsingt und nicht die Melodie beispielsweise auf der Flöte vorspielt oder gar ausschließlich den CD-Player bemüht.

Wie oben beschrieben sollten Lieder kompetenzorientiert vermittelt werden. Didaktisch bietet sich hier das Vorgehen nach einem Modell an (siehe Abbildung 1). Die einzelnen Phasen sind in den folgenden Absätzen näher erklärt. Bei der Planung einer Liedvermittlung ist es hilfreich, nach diesem einfachen Modell vorzugehen.

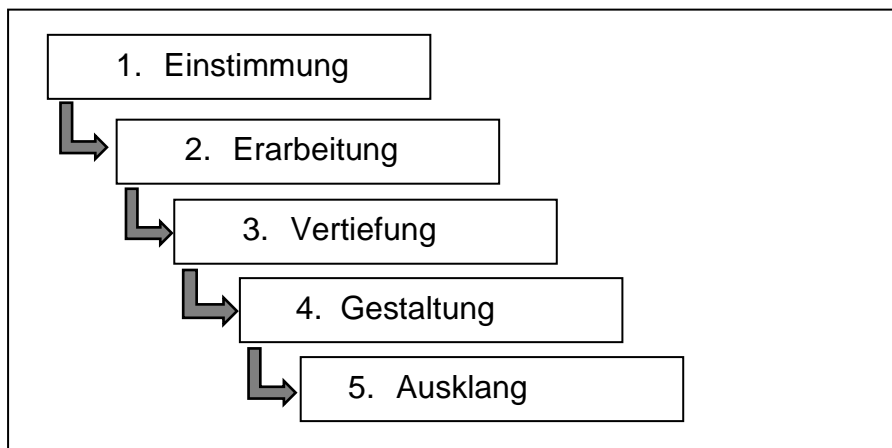


Abbildung 1: Modell der kompetenzorientierten Liedvermittlung

6.1. Einstimmung

Im Sinne der Transparenz ist es wichtig, den Lernenden zunächst einmal das Lied vorzustellen, das sie lernen sollen. In dieser Phase sollen die Lernenden genau zuhören, aber nicht singen. Das kann in einem Liedvortrag mit unterschiedlichen Höraufträgen umgesetzt werden. Die Höraufträge könnten sich auf bestimmtes Hintergrundwissen, auftauchende Wörter, musikalische Formen (Strophe und Refrain), melodische Verläufe oder Stimmungen (zum Beispiel: Zuordnen von passenden Kunstbildern) beziehen. Nach mehrmaliger Wiederholung des Liedvortrags erfolgt eine Auswertung der Höraufträge.

6.2. Erarbeitung

Die Lernenden lernen das Lied. Das geht am besten mit der Methode Call and Response: Die Lehrkraft singt eine Phrase vor, die Lernenden singen die Phrase nach. Die Lehrkraft hört zu (sie singt nicht mit!), wenn die Lernenden die Phrase wiederholen. Die Phrase wird so lange von der Lehrkraft wiederholt und von den Lernenden

nachgesungen, bis die Lernenden die Phrase allein richtig singen können. Dabei verwendet die Lehrkraft nonverbale Zeichen, indem sie auf sich selbst zeigt, wenn sie selbst dran ist, und auf die Lernenden, wenn diese dran sind. Sollte das Vorsingen allein nicht ausreichen, kann die Lehrkraft kurz erklären, worin der sich wiederholende Fehler der Lernenden liegt, um dann die entsprechende Stelle noch einmal richtig vorzusingen.

Auf diese Weise lernen die Lernenden Phrase für Phrase, die immer wieder in der richtigen Reihenfolge des Liedes wiederholt werden, bis das ganze Lied von den Lernenden gesungen werden kann.

In dieser Phase ist es unbedingt notwendig, dass die Lernenden Melodie und Text gut hören können. Aus diesem Grund werden in dieser Phase keine Begleitinstrumente (zum Beispiel: Klavier, Händeklatschen) eingesetzt.

6.3. Vertiefung

Die Lernenden können das Lied bereits fehlerfrei singen. Es ist aber noch nicht fest im Gedächtnis verankert und muss folglich geübt werden. Dazu eignen sich Spiele, in denen das Lied häufig wiederholt wird, ohne dass es langweilig wird. Im Folgenden sind einige Anregungen aufgezählt:

- Body-Percussion als Begleitung
- Passende Bewegungen zum Liedtext ausführen
- Radiospiel: Auf ein Dirigat wird das Lied in unterschiedlichen Lautstärken gesungen beziehungsweise ohne Ton nur noch gedacht.
- Rollensingen: Das Lied wird in unterschiedlichen Rollen gesungen: Opernsängerin, cooler Rocker, kleines Kind etc.
- An- und Ausschalter: Alle stehen im Kreis. Im Metrum wird ein Gegenstand herumgegeben. Wer diesen Gegenstand in der Hand hat/hatte, darf mitsingen. Es folgt ein weiterer Gegenstand, der den Singenden wieder abschaltet, sobald er ihn in der Hand hat/hatte.
- Tandemsingen: Jeweils zwei Lernende stehen sich gegenüber. Ein Kind singt, das andere hört zu und coacht. Nach dem Singdurchgang wird ein Feedback gegeben und eventuell das Lied noch einmal in verbesserter Fassung gesungen. Danach werden die Rollen getauscht.
- Rückensingen: Jeweils zwei Lernende stehen mit den Rücken aneinander gelehnt und singen. Sie spüren dabei die Klänge im Körper des Partners / der Partnerin.
- Abbiegen: Alle gehen zum Metrum des Liedes singend-durch den Raum. Bei einer neuen Phrase wechseln sie die Richtung.
- Kartensingen: Wenn zum Hörauftrag dem Lied Kunstkarten zugeordnet wurden, kann das Lied nun so interpretiert werden, wie es zu einer Karte am besten passt.

6.4. Gestaltung

Nun sind die Lernenden in der Lage, das Lied zu singen: Das Lied wurde auf dem Niveau des ersten Anforderungsbereichs vermittelt. In dieser Phase bietet es sich an, die Texte in einer anderen Sprache zu vermitteln und sie wiederum mit Spielen aus der Vertiefungsphase zu festigen.

Um darüber hinaus die Anforderungsbereiche 2 und 3 zu erreichen, können die Lernenden nun Gestaltungsaufgaben gern auch im Tandem oder in Kleingruppen erledigen. So könnten sie sich zum Lied „Schlaue Vögel“ eine neue Bodypercussion

erarbeiten. Zum Lied „Salibonani“ könnten sie sich eine Begleitung auf der Trommel ausdenken. Das Lied „Mein Hut, der hat 3 Ecken“ könnte umgetextet werden. In dieser Phase geht es darum, das Lied in seiner Klangqualität zu gestalten und gegebenenfalls auch darüber in eine ästhetische Diskussion zu kommen: Wie laut darf die Begleitung sein, damit der Text noch verstanden werden kann? Passt der erfundene Tanz zum Lied? Was kann ich mit dem Lied noch machen, damit es besser zu mir persönlich passt? Durch diese Aktivitäten mit dem Lied entwickelt sich eine für die jeweilige Lerngruppe spezifische Kultur, die von allen Kindern gelebt werden kann, da sie das Lied beherrschen, sich in die Gestaltung aktiv eingebracht haben und das Lied selbst gestaltend erleben können.

6.5. Ausklang

Wer sich so viel Mühe gegeben hat, ein Lied zu lernen und zu gestalten, der darf das auch präsentieren. Arbeitsergebnisse von Kleingruppenarbeiten können in der Lerngruppe präsentiert werden. Ergebnisse der ganzen Lerngruppe wirken vor der Schulleitung, einer anderen Lerngruppe, den Eltern oder der ganzen Einrichtung. Den Höhepunkt bilden die grenzübergreifenden musikalischen Treffen mehrerer Einrichtungen, in denen gemeinsam gesungen, getanzt und musiziert wird. Alle Beteiligten sind bereit, eine grenzüberschreitende Kultur zu entwickeln.

7. Wie kann ich mit Singen die Rahmenrichtlinien erfüllen?

Bei dem Liederbuch „Lasst uns singen“ handelt es sich um ein Liederrepertoire, mit dem spezielle sozio-kulturelle Intentionen verfolgt werden. Die Rahmenrichtlinien, nach denen die Kinder im Grenzgebiet unterrichtet werden, sind sehr unterschiedlich. Sie gehen gegebenenfalls über die Intentionen des Liederbuchs hinaus. Nachfolgend sind Beispiele aufgeführt, wie die Lieder des Liederbuchs in Einheiten unter Berücksichtigung der Fachanforderungen Musik kompetenzorientiert vermittelt werden können. Die Beispiele können auch im Rahmen anderer Rahmenrichtlinien als Anregung für eine Kompetenzorientierung dienen. Darüber hinaus werden die Phasen der Liedvermittlung auf die Lieder des Liederbuchs übertragen. So ist der vorangestellte theoretische Teil in der praktischen Umsetzung veranschaulicht.

Die Vorschläge für die Umsetzung im Unterricht sind in Form einer Tabelle notiert, die auch als Grundlage für das schulinterne Fachcurriculum fungieren kann. In der Kopfzeile sind das Thema der Einheit mit der Einordnung in den Themenbereich sowie die Hauptintention notiert. Unter der Spalte „Inhalte“ ist der mögliche Stundenverlauf skizziert. Rechts daneben in der Spalte „Förderung der Kompetenzen“ sind die angestrebten Kompetenzen aus den Fachanforderungen Musik (Seiten 15 bis 18) wörtlich wiedergegeben. Die Kreuze auf der rechten Seite geben einen Überblick über die Handlungsfelder Aktion, Transposition, Rezeption und Reflexion, die in jeder Einheit berücksichtigt werden sollen. Nach der jeweiligen Übersicht einer Einheit sind gegebenenfalls Arbeitsmaterialien aufgeführt.

7.1. Salibonani

Wir begrüßen uns: Salibonani

Thema der Unterrichtseinheit

Musik und ihre Bedeutung

Themenbereich

Lied in mehreren Sprachen singen, in kulturelle Praxis übernehmen

Hauptintention

| Inhalte | Förderung der Kompetenzen | A | Tr | Rz | Rf |
|---|---|---|----|----|----|
| <p>Die Schüler/-innen hören das Lied von der Lehrkraft mit Höraufträgen mehrfach an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überlege, was der Text bedeuten könnte. Begründe deine Meinung! - Passt die Melodie zum Text! Warum? <p>Nach jeweils einem Hörauftrag erfolgt ein Austausch im Plenum.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören dem Lied aufmerksam zu. - ordnen das Lied unterschiedlichen Kulturen zu. - benennen Bezüge zwischen Text und Musik. | | | X | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methode Call and Response. Sie vertiefen das Lied mit der Methode Radiospiel. Danach lernen sie den Tanz und vertiefen das Lied weiterhin, indem sie gemeinsam zum Tanz singen. In 4er-Gruppen verändern die Kinder den Text und entsprechend ihren Tanz nach ihren eigenen Vorlieben. Sie präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - singen das Lied auswendig und in kindgemäßer Lage. - führen einen Tanz zum Lied aus. - erfinden einen neuen Text zum Lied. - begründen eigene musikalische Vorlieben. - beschreiben das Lied in Bezug auf eigene Lebenszusammenhänge. | X | X | X | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen den dänischen Text und anschließend das Lied in dänischer Sprache mit der Methode Call and Response. Sie begleiten sich auf selbst gebauten Trommeln und verbessern ihre Produktion durch begründete ästhetische Diskussionen. Dabei interpretieren sie das Lied, wie afrikanische, dänische und deutsche Kinder das Lied wohl singen würden. Sie tauschen sich über Begrüßungsrituale in verschiedenen Ländern aus. Alternativ: Liedbegleitung mit der App „Bongos“</p> <p>Medienkompetenz: Lied mit dem Tablet anhören</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten das Lied mit selbst gebauten Instrumenten. - ordnen das Lied unterschiedlichen Kulturen zu. - nehmen das Lied in der eigenen Lebensumwelt bewusst wahr. | X | | X | X |

7.2. Bruder Jakob

Schläfst du noch? Bruder Jakob, wach auf!

Thema der Unterrichtseinheit

Musik und ihre Bedeutung

Themenbereich

Lied in mehreren Sprachen singen, in kulturelle Praxis übernehmen

Hauptintention

| Inhalte | Förderung der Kompetenzen | A | Tr | Rz | Rf |
|---|--|---|----|----|----|
| <p>Die Schüler/-innen hören das Lied von der Lehrkraft mit Höraufträgen mehrfach an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkläre, was im Lied passiert! - Zeige die Melodie mit der Hand mit! - Bleibe auf dem höchsten/tiefsten Ton stehen! <p>Nach jeweils einem Hörauftrag erfolgt ein Austausch im Plenum.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören dem Lied aufmerksam zu. - benennen musikalische Verläufe. - ordnen das Lied verschiedenen Lebensbereichen zu. | | | X | |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methode Singschleife. Danach vertiefen sie es mit der Methode An- und Ausschalter. Zusätzlich üben sie den Gesang, indem sie sich auf Stabspielen mit den Tönen d und a im Bordun selbst begleiten. Alternativ kann je nach Kompetenz der Kinder die ausgeschriebene Begleitung erarbeitet werden. Alternativ: Liedbegleitung mit der App „EasyXylo“</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - singen das Lied auswendig. - setzen grundlegende Spieltechniken auf dem Schulinstrumentarium um. - setzen einfache Formen der Notierung von Musik um. | X | | | |
| <p>Die Schüler/-innen vertiefen das Lied mit der Methode Abbiegen. Im Tandem oder in der 4er-Gruppe erarbeiten sie für die einzelnen Phrasen unterschiedliche Bewegungen mit Chiffon-Tüchern. Erarbeitungskriterien:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Pro Phrase eine eigene Tuchbewegung. 2. Die Tuchbewegungen passen zum Lied. <p>Nach der Arbeitsphase werden einzelne Choreografien präsentiert und hinsichtlich der Kriterien reflektiert. Aus den Darbietungen wird eine Tuchchoreografie der Klasse entwickelt. Die gesamte Lerngruppe teilt sich in zwei gleich starke Gruppen. Beide Gruppen stehen in einem eigenen Kreis und singen das Lied mit der Tuchchoreografie. Sie versuchen, das Lied leise im Kanon zu singen. Wenn es ihnen gelingt, können sie sich in 4 Gruppen jeweils in einem eigenen Stehkreis aufstellen und den Kanon 4-stimmig singen.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied in kindgemäßer Lage. - erfinden kriteriengeleitet eigene Bewegungsfolgen zum Lied. - beschreiben das Lied in ihrer subjektiven Wirkung. - benennen musikalische Gliederungsprinzipien. | X | X | | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen den Liedtext und das Lied in unterschiedlichen Sprachen mit der Methode Call and Response. Sie interpretieren das Lied nach eigenen Vorlieben und tauschen sich über Morgenrituale aus.</p> <p>Medienkompetenz: Lied mit dem Tablet anhören.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - singen nach Dirigat. - beschreiben Musik in Bezug auf bestimmte Lebenszusammenhänge. - nehmen das Lied in der eigenen Lebensumwelt bewusst wahr und ordnen es ein. | X | | | X |

Begleitung

Arr. Anke Rosbach

The musical score consists of three staves, each in treble clef with a common time signature (C). The first staff is labeled 'Glockenspiel' and contains a melodic line of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The second staff is labeled 'Xylofon' and contains a rhythmic accompaniment of quarter notes: G4, A4, B4, C5. The third staff is also labeled 'Xylofon' and contains a rhythmic accompaniment of quarter notes: G4, A4, B4, C5. Each staff begins with a repeat sign and ends with a double bar line.

7.3. Sascha

Rechte Hand und linke Hand (Sascha)

Thema der Unterrichtseinheit

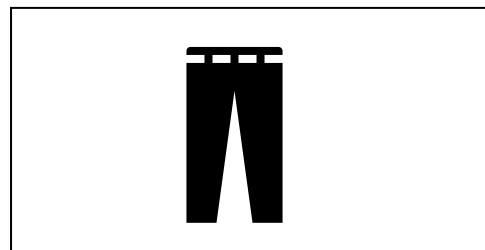
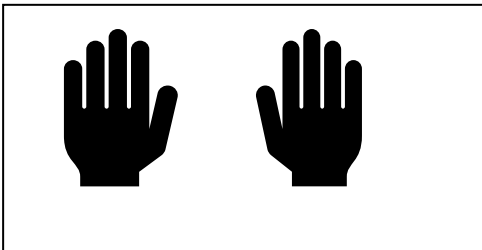
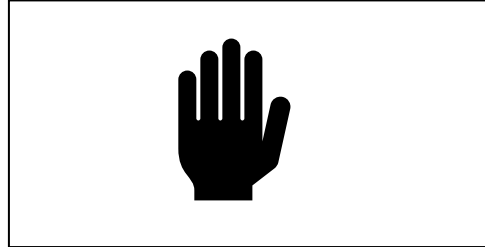
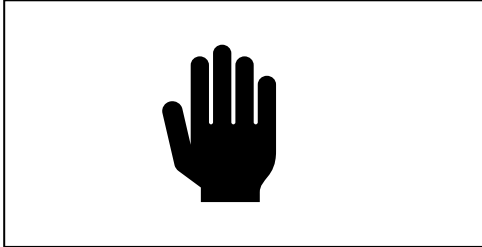
Musik und ihre Ordnung

Themenbereich

Lied in deutscher und dänischer Sprache singen, in kulturelle Praxis übernehmen

Hauptintention

| Inhalte | Förderung der Kompetenzen | A | Tr | Rz | Rf |
|---|--|---|----|----|----|
| <p>Die Schüler/-innen hören das Lied von der Lehrkraft mit Höraufträgen mehrfach an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ordne die Symbolkarten in der richtigen Reihenfolge! - Wie unterscheidet sich die Melodie in den Teilen A und B? <p>Nach jeweils einem Hörauftrag erfolgt ein Austausch im Plenum.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören dem Lied aufmerksam zu. - benennen musikalische Verläufe und Gliederungsprinzipien. | | | X | |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methode Call and Response. Danach lernen sie das Klatsch-Spiel, wie es im Liederheft beschrieben ist. Sie vertiefen das Lied, indem sie das Lied singen und das Klatsch-Spiel im Tandem dazu ausführen.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - gestalten das Lied dem Inhalt entsprechend. - singen das Lied auswendig. | X | | | |
| <p>Die Schüler/-innen entwickeln im Tandem ein eigenes Klatsch-Spiel. Erarbeitungskriterien:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Klatsch-Spiel hat im A- und im B-Teil mindestens einen unterschiedlichen Klang. 2. Das Klatsch-Spiel passt im Rhythmus zum Lied. <p>Einzelne Tandems präsentieren ihre Arbeitsergebnisse im Plenum. Die Ergebnisse werden kriteriengeleitet reflektiert.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Rhythmen in Bewegung um. - erfinden kriteriengeleitet eigene Bewegungsfolgen. - beschreiben Ergebnisse musikalischer Gestaltungsaufgaben kriteriengeleitet. | | X | | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen den Liedtext und das Lied in dänischer Sprache mit der Methode Call and Response. Sie interpretieren das Lied nach eigenen Vorlieben.</p> <p>Medienkompetenz: Lied mit dem Tablet anhören</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - nehmen das Lied in der eigenen Lebensumwelt bewusst wahr. | X | | | X |



Nja nja nja

Nja nja nja

7.4. Mein Hut, der hat drei Ecken

Spiel mit: Mein Hut, der hat drei Ecken

Thema der Unterrichtseinheit

Musik und ihre Bedeutung

Themenbereich

Lied in deutscher und dänischer Sprache singen, in kulturelle Praxis übernehmen

Hauptintention

| Inhalte | Förderung der Kompetenzen | A | Tr | Rz | Rf |
|--|--|---|----|----|----|
| <p>Die Schüler/-innen hören das Lied von der Lehrkraft mit Höraufträgen mehrfach an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mache die passenden Bewegungen zum Lied mit, ohne dabei ein Geräusch von dir zu geben. - Führe die Bewegungen mit geschlossenen Augen aus. - Nach jeweils einem Hörauftrag erfolgt ein Austausch im Plenum. <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methode Singschleife. Sie vertiefen das Lied, indem sie es gemeinsam als Singspiel spielen. Außerdem begleiten die Kinder das Lied mit den Tönen c und g auf Stabspielen. Alternativ: Liedbegleitung mit der App „EasyXylo“</p> <p>Die Schüler/-innen erfinden im Tandem oder in 4er-Gruppen neue Texte zur Melodie, erfinden passende Bewegungen, üben ihr Lied und präsentieren und reflektieren es. Beispiel: Mein Hund, der hat 4 Beine.</p> <p>Die Schüler/-innen lernen den Liedtext und das Lied in dänischer Sprache mit der Methode Call and Response. Sie schreiben einen Brief an die dänischen Austauschpartner mit Beispielen ihrer neuen Texte. Sie bitten um neue dänische Texte, gern als Aufnahme.</p> <p>Medienkompetenz: Lied mit dem Tablet anhören</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören dem Lied aufmerksam zu. - begleiten das Lied mit Bewegungen. | | X | | |
| | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - gestalten das Lied dem Inhalt entsprechend. - singen das Lied auswendig. - setzen grundlegende Spieltechniken auf dem Schulinstrumentarium um. | X | X | | |
| | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfinden neue Texte zum bekannten Lied. - gestalten das Lied mit Bewegungen. - beschreiben Ergebnisse musikalischer Gestaltungsaufgaben kriteriengeleitet. | | X | | X |
| | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - nehmen das Lied in der eigenen Lebensumwelt bewusst wahr. - erfahren das Lied mit Bezug auf dänische Lebenszusammenhänge. | X | | | X |

7.5. Grün, grün, grün sind alle meine Kleider

Welche Farbe hat dein Beruf?

Thema der Unterrichtseinheit

Musik und ihre Bedeutung

Themenbereich

Lied in deutscher und dänischer Sprache singen, in kulturelle Praxis übernehmen

Hauptintention

| Inhalte | Förderung der Kompetenzen | A | Tr | Rz | Rf |
|--|--|---|----|----|----|
| <p>Die Schüler/-innen hören das Lied von der Lehrkraft mit Höraufträgen mehrfach an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkläre, warum alle Kleider grün sind! - Beurteile, ob die Melodie zum Text passt! <p>Nach jeweils einem Hörauftrag erfolgt ein Austausch im Plenum.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören dem Lied aufmerksam zu. - beschreiben das Lied in ihrer subjektiven Wirkung. | | | X | |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methode Call and Response. Sie vertiefen das Lied mit der Methode Tandemsingen.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - singen das Lied in kindgemäßer Lage. - singen das Lied auswendig. - benennen stimmliche Ausdrucksmittel. | X | | | |
| <p>Die Schüler/-innen verfassen im Tandem neue Strophen und präsentieren diese. Die Lerngruppe stellt begründet gemeinsam ein Strophenbuch zusammen, das von allen gesungen wird.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfinden neue Texte zum bekannten Lied. - beschreiben Ergebnisse musikalischer Gestaltungsaufgaben kriteriengeleitet. | | X | | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methoden Call and Response in dänischer Sprache. Sie tauschen sich über sprachliche Besonderheiten sowie über dänische Berufe aus.</p> <p>Medienkompetenz: Lied mit dem Tablet anhören</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied in dänischer Sprache rhythmisch und melodisch angemessen. - ordnen das Lied unterschiedlichen Kulturen zu. - untersuchen das Lied in Bezug auf bestimmte Lebenszusammenhänge. - nehmen das Lied in der eigenen Lebensumwelt bewusst wahr und ordnen es ein. | X | | X | X |

7.6. Gespenster

Gespensterspuk

Thema der Unterrichtseinheit

Musik und ihre Bedeutung

Themenbereich

Lied in deutscher und dänischer Sprache singen, in kulturelle Praxis übernehmen

Hauptintention

| Inhalte | Förderung der Kompetenzen | A | Tr | Rz | Rf |
|---|--|---|----|----|----|
| <p>Die Schüler/-innen singen sich mit gezielten Stimmbildungsübungen ein. In Klangexperimenten spuken sie mit ihren Stimmen. Danach singt die Lehrkraft das Lied mehrmals mit folgenden Höraufträgen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeige die Melodielinie mit der Hand mit. - Bleibe mit der Hand auf dem höchsten Ton stehen! - Bleibe mit der Hand auf dem tiefsten Ton stehen! <p>Es erfolgt jeweils nach den Höraufträgen ein Austausch im Plenum.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen experimentelle Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme. - hören dem Lied aufmerksam zu. - zeigen musikalische Verläufe. | X | | X | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methode Call and Response. Sie vertiefen das Lied mit den Methoden Rollensingen und Rückensingen.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - singen das Lied in kindgemäßer Lage. - singen das Lied auswendig. - benennen stimmliche Ausdrucksmittel. | X | | X | |
| <p>Die Schüler/-innen entwickeln im Tandem eine Tuchchoreografie für den spukenden B-Teil des Liedes. Kriterien:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Gespenstertandem spukt synchron. 2. Die Tuchbewegungen passen zur Melodie. <p>Einzelne Arbeitsergebnisse werden präsentiert und hinsichtlich der Kriterien reflektiert.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied auswendig. - erfinden kriteriengeleitet eigene Bewegungsfolgen zum Lied. - beschreiben Musik in ihrer subjektiven Wirkung. - stellen Bezüge zwischen Musik und einer außermusikalischen Vorlage her. - vergleichen Ergebnisse musikalischer Gestaltungsaufgaben kriteriengeleitet. | X | X | X | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methoden Call and Response in dänischer Sprache. Sie tauschen sich über sprachliche Besonderheiten aus.</p> <p>Medienkompetenz: Die Schüler/-innen hören das Lied mit dem Tablet an.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied in dänischer Sprache rhythmisch und melodisch angemessen. - ordnen das Lied unterschiedlichen Kulturen zu. - untersuchen das Lied in Bezug auf bestimmte Lebenszusammenhänge. - nehmen das Lied in der eigenen Lebensumwelt bewusst wahr und ordnen es ein. | X | | X | X |

7.7. Fischer, Fischer

Wie tief ist das Wasser?

Thema der Unterrichtseinheit

Musik und ihre Bedeutung

Themenbereich

Lied in deutscher und dänischer Sprache singen, in kulturelle Praxis übernehmen

Hauptintention

| Inhalte | Förderung der Kompetenzen | A | Tr | Rz | Rf |
|---|--|---|----|----|----|
| <p>Die Lehrkraft singt das Lied mehrmals mit folgenden Höraufträgen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finde heraus, ob du das Lied kennst! - Achte auf die Melodie. Kommt sie dir bekannt vor? <p>Es erfolgt jeweils nach den Höraufträgen ein Austausch im Plenum.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören dem Lied aufmerksam zu. • nehmen Musik in der eigenen Lebensumwelt bewusst wahr. | | | X | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methode Call and Response. Sie vertiefen das Lied mit der Methode Tandemsingen.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. • singen das Lied in kindgemäßer Lage. • singen das Lied auswendig. • benennen stimmliche Ausdrucksmittel. | X | X | | X |
| <p>Die Schüler/-innen spielen das Lied im Plenum und erfinden dabei neue Strophen.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • singen das Lied auswendig. • gestalten das Lied mit Bewegungen. • erfinden neue Texte zum Lied. | X | X | | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methoden Call and Response in dänischer Sprache. Sie tauschen sich über Nord- und Ostsee aus und entwickeln für Orte der Grenzregion spezielle Wassertiefen.</p> <p>Medienkompetenz: Die Schüler/-innen hören das Lied mit dem Tablet an.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • singen das Lied in dänischer Sprache rhythmisch und melodisch angemessen. • ordnen das Lied unterschiedlichen Kulturen zu. • untersuchen das Lied in Bezug auf bestimmte Lebenszusammenhänge. • nehmen das Lied in der eigenen Lebensumwelt bewusst wahr und ordnen es ein. . | X | | X | X |

7.8. Schlaue Vögel

Wir erfinden eine Bodypercussion

Thema der Unterrichtseinheit

Musik und ihre Ordnung

Themenbereich

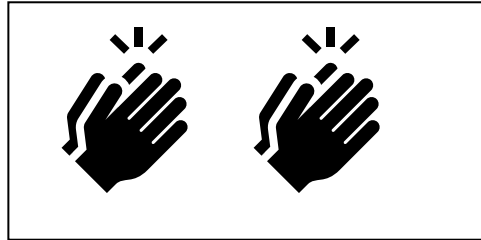
Lied in deutscher und dänischer Sprache singen, in kulturelle Praxis übernehmen

Hauptintention

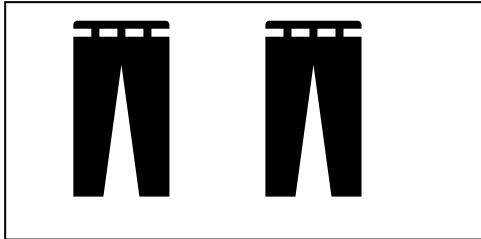
| Inhalte | Förderung der Kompetenzen | A | Tr | Rz | Rf |
|--|--|---|----|----|----|
| <p>Die Lehrkraft singt das Lied mehrmals mit folgenden Höraufträgen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibe, was im Lied passiert! - Achte auf die Melodie. Kommt sie dir bekannt vor? <p>Es erfolgt jeweils nach den Höraufträgen ein Austausch im Plenum.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören dem Lied aufmerksam zu. | | | X | |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methode Call and Response. Sie vertiefen das Lied mit der Methode An- und Ausschalter.</p> <p>Danach lernen sie die im Liederheft angegebenen Bewegungselemente der Bodypercussion und begleiten das Lied entsprechend.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - singen das Lied in kindgemäßer Lage. - singen das Lied auswendig. - setzen grundlegende Spieltechniken auf dem Körperinstrument um. | X | | | |
| <p>Die Lehrkraft führt Symbolkarten für die Bewegungselemente Handklatschen, Brustklatschen, Beinpatschen und Stampfen ein. Stampfen entspricht einem halben Notenwert, alle anderen einem viertel Notenwert. Durch das Legen der Karten wird die Bodypercussion verändert.</p> <p>Die Schüler/-innen legen im Tandem eine Fassung, die sie ausprobieren und üben.</p> <p>Im Plenum werden Fassungen vorgestellt, überprüft und hinsichtlich des Klangergebnisses bei der Begleitung diskutiert und reflektiert.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfinden, dokumentieren und präsentieren Rhythmen. - setzen Klangeigenschaften des Körperinstrumentariums um. - singen das Lied auswendig. - setzen grafische Strukturen in musikalische Verläufe um. - benennen musikalische Verläufe. - vergleichen Ergebnisse musikalischer Gestaltungsaufgaben. | X | | X | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen den Liedtext und dann das gesamte Lied mit der Methoden Call and Response in dänischer Sprache. Sie wählen begründet eine Bodypercussion aus, die besonders gut zur dänischen Sprache passt.</p> <p>Medienkompetenz: Die Schüler/-innen hören das Lied mit dem Tablet an.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied in dänischer Sprache rhythmisch und melodisch angemessen. - beschreiben durch das Lied ausgelöste Empfindungen. | X | | | X |

Symbolkarten Bodypercussion:

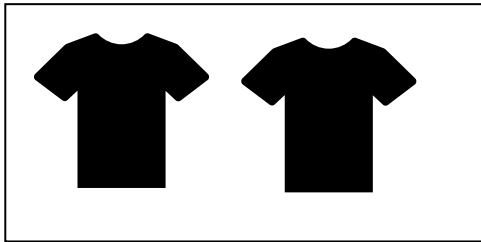
2 x in die Hände klatschen



2 x auf die Oberschenkel patschen



2 x auf die Brust patschen



1 x mit dem Fuß stampfen



7.9. Singen ohne Grenzen

Wir schauen über die Grenze

Thema der Unterrichtseinheit

Musik und ihre Bedeutung

Themenbereich

Lied in deutscher und dänischer Sprache singen, in kulturelle Praxis übernehmen

Hauptintention

| Inhalte | Förderung der Kompetenzen | A | Tr | Rz | Rf |
|---|--|---|----|----|----|
| <p>Die Lehrkraft singt das Lied mehrmals mit folgenden Höraufträgen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie viele Teile hat das Lied? - Ordne die Textkarten in der richtigen Reihenfolge! <p>Es erfolgt jeweils nach den Höraufträgen ein Austausch im Plenum.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören dem Lied aufmerksam zu. - benennen musikalische Gliederungsprinzipien. | | | X | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methode Call and Response. Sie vertiefen das Lied, indem sie Bewegungen zum Lied ausführen.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied rhythmisch und melodisch angemessen. - singen das Lied in kindgemäßer Lage. - singen das Lied auswendig. | X | | X | |
| <p>Die Schüler/-innen hören die Aufnahme in der Fassung mit der Orchesterbegleitung. Sie äußern sich zur Aufnahme. Sie erarbeiten im Tandem zur Aufnahme des deutschen Teils eine pantomimische Darstellung, wie sie sich mit den dänischen Kindern treffen, und üben, präsentieren und reflektieren diese.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten das Lied mit pantomimischer Darstellung. - vergleichen Ergebnisse musikalischer Gestaltungsaufgaben. | | X | | X |
| <p>Die Schüler/-innen lernen das Lied mit der Methoden Call and Response in dänischer Sprache. Sie tauschen sich über das Treffen mit der Partnergruppe aus.</p> <p>Medienkompetenz: Die Schüler/-innen hören das Lied mit dem Tablet an.</p> | <p>Die Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - singen das Lied in dänischer Sprache rhythmisch und melodisch angemessen. - ordnen das Lied unterschiedlichen Kulturen zu. - untersuchen das Lied in Bezug auf bestimmte Lebenszusammenhänge. - nehmen das Lied in der eigenen Lebensumwelt bewusst wahr und ordnen es ein. . | X | | X | X |

Garten

Hecke

Lieder

linke Bein

warten

entdecke

schenke

Füßen fest

Komm rüber

tanz

rechte Bein

dreh dich um

krumm

Hand

Rest

8. Weiterführende Literatur

Barth, D. (2018): Musik – Sprache – Identität. Innsbruck: Helbling.

Jacobsen, P.; Stegmeier, S.; Zieske, S. (2018): CHOR:KLASSE! Handreichungen zum Medienpaket für Grundschulklassen. Überarbeitete zweite Auflage. Aichwald: Edition Omega.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2018): Fachanforderungen Musik. Primarstufe/Grundschule. Kiel: Schmidt & Klaunig.

Sallat, S. (2018): Frühe musikalische Entwicklung: Pränatal bis Kindergarten. In: Lehmann, A. C.; Kopiez, R.: Handbuch Musikpsychologie (S. 121–150). Bern: Hogrefe.

Stadler Elmer, S. (2015): Kind und Musik. Das Entwicklungspotenzial erkennen und verstehen. Berlin: Springer.